

Die Mitglieder der NABU-Gruppe Oberes Kleebachtal und die Naturfreundinnen und -freunde der Gemeinden Oberkleen und Cleeburg möchte Sie um Ihre Mithilfe bitten.

**Liebe Bürgerinnen und Bürger,
Liebe Naturfreundinnen u.-freunde**



In unseren beiden Gemeinden gibt es noch einen guten Bestand des inzwischen stark gefährdeten Feuersalamanders.

Zwischen zeitigem Frühjahr und Spätherbst sind die Tiere in der Dämmerung und in der Nacht bei feuchtem und nassem Wetter zu ihrem Laichgewässer oder zur Nahrungssuche unterwegs.

Dabei überqueren die Tiere oft Straßen, wie z.B. in Cleeburg die Aulbachstraße, die Rehschneise und den Dachsgang sowie in Oberkleen die Egerländer Straße, auch im Bereich der Wohnhäuser.

Dabei werden leider viele Feuersalamander überfahren. Die entsprechenden Gebiete wurden mit Warnhinweisen beschildert.

Wir möchten Sie deshalb dringend darum bitten, beim Befahren dieser Straßen die Geschwindigkeit zu reduzieren und gesichtete Tiere zu schonen. Auf dunklen Straßen erkennt man sie als Autofahrer trotz ihrer Signalfarben leider erst spät.

Die meisten dieser Tiere meiden von Straßenlampen beleuchtete Fahrbahnabschnitte. Bei der Annäherung von Fahrzeugen verharren sie unbeweglich in deren Lichtkegel.

Es gibt zwei Möglichkeiten, die Feuersalamander im Straßenverkehr zu schützen:

1. Autofahrer können sie zwischen die Räder nehmen und über sie hinwegfahren.
2. Wo es möglich ist (ohne sich selbst zu gefährden) kann der Fahrer auch aussteigen und den kleinen Lurch in seiner Laufrichtung über die Straße tragen, am besten mit Handschuhen.

Zur Abwehr von Feinden können Feuersalamander über ihre Ohrdrüsen sowie Drüsenreihen am Rücken ein weißliches, giftiges Sekret absondern. Für den Menschen ist dieses Sekret normalerweise ungefährlich und verursacht – wenn überhaupt – nur ein leichtes Brennen auf der Haut. Weitere Informationen gibt es auf: www.nabu-oberes-kleebachtal.de

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!